

*Die “Aura” des Originals im Museum.
Über den Zusammenhang von Authentizität und
Besucherinteresse.*

Dr. Roman Weindl

Fach: Didaktik der Geschichte

Erstbetreuer:

Professor Dr. Andreas Michler,
Professur für Didaktik der Geschichte

Forschungsfrage:

Haben in historischen Museumsausstellungen wirklich nur Originale eine Aura oder können Nachbildungen von Originalen unter bestimmten Umständen nicht genauso interessant sein?

Methodik:

Im theoretischen Teil der Arbeit wurden die Begriffe Aura, Originalität und Authentizität einer eingehenden Betrachtung unterzogen und aufgezeigt, inwiefern die These von der “Aura des Originals” problematisch ist.

Auf Basis einer interessentheoretischen und semiotischen Konzeption von Authentizität wurde dann ein Experiment mit Museumsbesuchern in einer Mittelalterausstellung durchgeführt. Dabei wurde die Authentizität einiger ausgewählter Objekte in der Ausstellung manipuliert und parallel das situationale Interesse der Teilnehmer über einen standardisierten Fragebogen erhoben.

Ergebnis:

Die varianzanalytische Auswertung der Fragebögen zeigte, dass Originale nur dann interessanter bewertet wurden, wenn explizit auf die Authentizität hingewiesen wurde. Eine zusätzlich in den Fragebogen aufgenommene offene Frage zeigte außerdem, dass personenbezogene Faktoren wie persönliche Interessen und Lerneffekte erheblich wichtiger waren als die Objektauthentizität.